



Gedächtnistraining und Musische Fähigkeiten

Gedächtnistraining - alles am richtigen Ort parat haben

Grundsätzlich hat das Gedächtnis etwas mit Orten zu tun, das kennen wir auch aus unserem Alltag. Wenn wir z.B. Besteck und Geschirr nach einem festen Plan in Schränke räumen, so werden auch selten benötigte Utensilien (z.B. der Korkenzieher) ohne aufwendige Suche gefunden.

Beim schulischen Lernen kommt es ebenfalls darauf an, das Wissen zur rechten Zeit am rechten Ort zu haben. Hier wird in zwei Feldern unterschieden. Das Kurzzeitgedächtnis, welches ein Kind für das Behalten und Ausführen von mündlichen Aufträgen benötigt. Sowie das Langzeitgedächtnis, welches für das Abspeichern von Lerninhalten verantwortlich ist (z.B. Sachkunde o. Rechtschreibregeln). Diese beiden Fähigkeiten können wir mit ganz einfachen Mitteln mit unseren Kindern trainieren. So fördern z.B. das Nachsprechen von Telefonnummern, das Übermitteln telefonischer Nachrichten oder kleine Einkaufsaufträge das Kurzzeitgedächtnis. Als Übungen für das Langzeitgedächtnis bietet sich z.B. das Ausräumen der Spülmaschine, Wegräumen der Wäsche oder das Finden des Nachhauseweges an.



Musische Fähigkeiten

So fördert das Auswendiglernen von Liedern das Gedächtnis. Die Beschäftigung mit Reimen trainiert die Sprache, im speziellen das phonologische Bewusstsein. Mit Klatschen wird sowohl die beidseitige motorische Koordination als auch das Gespür für Sätze, Wörter und Silben geübt. Zusätzlich fördert gemeinsames Singen den sozialen Kontakt und stärkt oft auch das Gemeinschaftsgefühl. Wiederkehrende Lieder (z.B. zu Weihnachten, zum Laternen-Laufen) geben Kindern ein Gefühl für die Zeit und die Kultur in der sie großwerden. Musik

vermag unseren Kindern (und auch uns Erwachsenen) noch viel mehr zu geben als das bereits aufgezählte. Mit Musik lässt sich Freude und Gemeinschaft erleben. Musik kann bewirken ausgelassen zu sein, tief durchzuatmen und sich selbst als Teil eines großen Ganzen zu erleben. Dies alles begünstigt ein gesundes Heranwachsen, auf dass sich auch unsere Kinder an eine glückliche Kindheit erinnern werden.

Musische Fähigkeiten lassen sich auch ohne große Mittel fördern. Wichtig ist hier auch Raum für selbstgemachte Klänge zu lassen. Wenn man von frühester Kindheit an auch für Stille sorgt (ohne Dauerberieselung durch Radio oder Fernsehen), haben unsere Kinder die Möglichkeit diese mit eigenen Tönen zu füllen. Gemeinsames Singen macht Freude und stärkt auch das „Wir-Gefühl“. Wobei es hier nicht auf den perfekten Gesang, sondern auf den Spaß ankommt. Um einem Kind schon früh eine körperliche Empfindung für Rhythmus zu geben, können wir Musik und Bewegung kombinieren. Zum Beispiel „Hoppe, hoppe, Reiter“ kennen sicher viele aus der eigenen Kindheit. Gerade bei Kinderreimen/-liedern werden die Elemente häufig wiederholt. Genau dies lieben die meisten Kinder und mit kleinen Abwandlungen in Geschwindigkeit oder Lautstärke, lassen sich bereits die Kleinsten begeistern. Zusätzlich kann man auf längeren Autofahrten Kinderlieder hören und dabei gemeinschaftlich mitsingen. Das fördert nicht nur das tiefe Durchatmen und beugt Übelkeit sowie Müdigkeit vor; so lässt sich auch die berühmte Frage „Wie lange noch?“ z.B. mit der Angabe „noch vier Lieder dann machen wir Pause“ kinderfreundlich beantworten.

Viel Spaß beim Umsetzen wünscht Ihnen

Ihre Maike Lohse

1. Vorsitzende NEXT

Schule mit Werten, wertvolle Zukunft

www.next-schule.de, sekretariat@next-schule.de, Tel 04121-262794-0